

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII Volkslieder für vier Männerstimmen gesetzt

Silcher, Friedrich

Tübingen, 1840

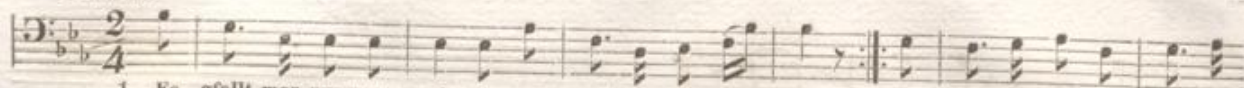
9. Hans und Verene

[urn:nbn:de:bsz:31-231675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-231675)

9. Hans und Verene.

Bass I.

Andante.



1. Es gfallt mer nummen ei-ni, und sel-li gfallt mer gwis! O wenn i doch das Maidli
 2. 's isch wohr, das Maidli gfallt mer, und 's Maidli hätt i gern! 's het al-le-wil e fro-he
 3. Und wenn i's sich vo wi-tem, so stigt mers Bluet in's Gsicht; es wird mer ü-bers Herz so
 4. Ein ar-mer Ker-le bin i, arm bin i, sell isch wohr, doch han i no nüt Unrechts
 5. Was wis-pelt in de Hür-ste, was rührt se ech-terst dört? es vis-per-let, es ruuscht im
 6. „Do bin i jo, do hesch mi, und wenn de mi denn witt! I ha's scho siederm Späthling
 7. „Und bisch nit rich an Gül-te, und bisch nit rich an Gold, en ehr-li Gmüeth isch ü-ber
 8. O Vre-ne-li, was seisch mer, o Vre-ne-li isch -so? De hesch mi u-sem Fegfüür



hätt, es isch so flink und dunder-nett, so dun-ders-nett, so dun-ders-nett, i wär' im Pa-ra-dies!
 Mueth, e G'sichtli hets, wie Milch und Bluet, wie Milch und Bluet, wie Milch und Bluet, und Au-ge, wie ne Stern.
 chnapp, und 's Wasser lauft mer d'Backen ab, wohl d'Backen ab, wohl d'Backen ab; weiss gar nit, wie mers gschicht.
 tho, und su-fer gwachse wär i jo, das wär i scho, das wär i scho, mit sel-lem häts ke Gfohr.
 Laub, o bhüe-tis Gott der Herr, i glaub', i glaub', i glaub, i glaub, i glaub, es het mi näu-mer g'hört.
 gmerkt, am Zi-stig hesch mi völ-lig bstärkt, jo völ-lig bstärkt, jo völ-lig bstärkt, und worum seichs denn nit?
 Geld, und schaffe chasch in Hus und Feld, in Hus und Feld, in Hus und Feld, und lueg, i bi der hold!
 gholt und län-ger hätt i's nüm-me tolt, nei, nüm-me tolt, nei, nüm-me tolt, jo frii-li will i, jo!

Anmerkung. Die erste Hälfte des zweiten Theils der Melodie singe man bei der Wiederholung *piano*. Hebel.